

Gebet

Einleitung

Die heutige Zeit ist vom Trend der Weiterbildung geprägt. In unserer schnelllebigen Zeit reicht das gestern Gelernte für morgen schon nicht mehr. Wer erfolgreich sein will, der muss am Ball bleiben, sonst kommt er auf den Schrottplatz der Geschichte. **Manchmal empfinde ich diese ständigen beruflichen Weiterbildungen** und die Fülle an Möglichkeiten als echte Herausforderung und Stress.

Auch unter Christen nehme ich zum Teil diesen Trend war. Es **gibt** Bibelschulen, Bibelseminare, Singfreizeiten, christliche Fernsehangebote, Gottesdienste in allen Facetten usw.

Als **Teilnehmer solcher Weiterbildungsangebote erhofft** man sich ein **besseres Glaubensleben** und einen **Kick mit Gott**.

Grund für dieses Bedürfnis liegt oft im Alltagsfrust, den so manchen Christen quält.

Es ist **nicht meine Absicht, das christliche Weiterbildungsangebot schlecht zu machen.** Es ist gut, eine Vielzahl an Weiterbildungsmöglichkeiten zu haben.

Aber was ist, wenn trotz all der Angebote, der Glaube in unserem Alltag nicht mehr so recht zieht?

Ich möchte auf **eine Gefahr hinweisen:** Wir können vor **lauter neuen Methoden** und Erkenntnissen, **das Einfache**, das Wesentliche, das was wirklich trägt, vergessen.

Wenn du auch das Gefühl hast, du befändest dich in einem ständigen Kampf, deinen Glauben lebendig zu halten. Wenn auch du ständig am Suchen nach neuen Erkenntnissen und Methoden bist, **weil**

du meinst, du hättest das **Bestmögliche noch nicht ganz** erreicht, dann **bitte ich dich einfach entspannt** zuzuhören. Ich **bringe dir keine neue Methode** oder was auch immer, ich **führe dich zurück zum Ursprung:**

Thema: Gott ist... Liebe 1Joh 4,7-21

Menschliche Liebe wird in der **Regel durch** ein liebenswürdiges Gegenüber **ausgelöst**. Es kann aber auch durch ein bemitleidendes Gegenüber ausgelöst werden. Menschliche Liebe hat meist eine Ursache im Anderen.

Gottes Liebe ist da anders. Sie ist eine **freiwillige Erwählung, die aus Gottes Wesen selbst gespiesen ist.**

Gott liebt, weil er in sich Liebe ist. (Abraham 1Mo 12, oder Israel 5Mo 7,7-8 Gott ist sich selber treu)

1. Erkenne Gottes Liebe - auch für dich

1Joh 4,8-10: ...Gott ist Liebe. **9** Und Gottes Liebe zu uns ist daran sichtbar geworden, dass Gott seinen einzigen Sohn in die Welt gesandt hat, um uns durch ihn das Leben zu geben. **10** Das ist das Fundament der Liebe: nicht, dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt und seinen Sohn als Sühneopfer für unsere Sünden zu uns gesandt hat.

„Willst du Gott ins Herz sehen, dann musst du zum Kreuz gehen.“

Diesen Blick in Gottes Herz möchte ich jetzt mit euch machen. **Gottes Liebe** hat sich uns **darin gezeigt**, dass er seinen **einzigsten Sohn in die Welt gesandt hat.**

Das **Mass der Liebe zeigt sich darin, was jemand bereit ist zu Opfern.** Und **Gott ist bereit sein Liebstes, sein Teuerstes und Kostbarstes zu opfern, seinen einzigsten und geliebten Sohn!**

Bsp. Wie schwierig ist es zum Beispiel für manche Eltern ihr einziges Kind in die Selbständigkeit los zu lassen. Manche Ehen zerbrechen bei dieser Aktion, weil das zusammenhaltende Element, das Kind, weggeht. Plötzlich ist da kein Verbindungsglied mehr unter den Eltern. Plötzlich ist da eine Schwiegertochter oder ein Schwiegersohn, der einem das eigene Kind wegnehmen will. Eltern vergiessen so manche Träne und bekommen so manches graue Haar, bis die Kinder selbständig geworden und aufgefliegen sind. **Warum? Weil sie ihr Kind lieben.** Sie wollen es behüten, sie wollen, dass ihm nichts zustösst in der Welt. Es gibt ja so viele Gefahren.

Gott Vater gibt seinen Sohn in eine ihm feindlich gesinnte Welt. Und nicht nur das. **Er weiss, wie sie seinen Sohn behandeln** werden. Er wird abgelehnt, verspottet, angefeindet aus seinem eigenen geliebten Volk. Am Ende wird er grausam ermordet. Er wird ans Kreuz genagelt und stirbt einen qualvollen Tod. Gott wusste, der Teufel wird alles daran setzen, dass Jesus schwach wird und Gott, seinem Vater, nicht gehorcht. Der geistliche Kampf, die Versuchung, muss grenzenlos sein für seinen Sohn, es wird eine Bewährungsprobe bis aufs Blut sein. Die Verantwortung die Jesus als Sohn Gottes tragen muss, ist enorm schwer, er muss die Menschheit retten: Wie muss doch sein Sohn leiden und sich schinden lassen. Zu all dem würden selbst seine engsten Freunde ihn verraten, ausliefern. Im schlimmsten Moment sehen sie aus sicherer Entfernung zu, wie Gottes Sohn, wie ein Bild, das man aufhängt an eine Wand, an den Balken genagelt wird.

Gott opfert sein Liebstes für dich und mich, so sehr liebt er uns!

Würdest du dein Kind in eine solche undankbare und leidensvolle Mission senden? Würdest du dein Kind solchen Menschen, Feinden und versagenden Freunden anvertrauen?

Gott tut es! Gott ist Liebe! Er ist **bereit, einen Preis für dich und mich als Sünder zu bezahlen, der unbegreifbar hoch** ist. Gott investiert alles. Er **gibt sein eigenes Leben**, damit du und ich leben können.

Bsp. Ein indischer Christ erzählt: Ein König hatte einen Minister, der wurde Christ. Als Christ erklärte er dem König, dass er an Jesus Gottes Sohn glaube, der in diese Welt gekommen sei, um sie zu erlösen von Schuld und Tod.

Dem König war das unverständlich. Er sagte: „Wenn ich will, dass etwas geschehen soll, dann gebiete ich meinen Dienern, und das genügt. Warum sollte der König aller Könige selbst in diese Welt kommen?“

Er war verärgert und wollte seinen Minister entlassen, gewährte ihm jedoch 24 Stunden, um eine Antwort auf seine Frage zu bringen.

Der Minister liess von einem Holzschnitzer eine Puppe anfertigen, und ihr Kleider anziehen, die genau so aussah, wie das zweijährige Kind des Königs.

Am folgenden Tag machte der König im Boot eine Spazierfahrt. Der Holzschnitzer war angewiesen, sich am Ufer des Flusses aufzuhalten und auf ein vereinbartes Zeichen die Puppe ins Wasser zu werfen.

Der König sah die Puppe ins Wasser fallen, und in der Meinung, es sei sein Kind sprang er ins Wasser.

Der Minister fragte ihn anschliessend, warum er selbst sein Kind habe retten wollen, wenn doch ein Wort an seine Diener genügt hätte.

„Es ist das Herz des Vaters, das so handeln musste!“ erwiderte der König.

Und der Minister antwortete: **„So hat sich auch Gott nicht damit zufriedengegeben, den Menschen nur eine Heilsbotschaft zu senden, sondern seine unendliche Liebe liess ihn selbst, in der Gestalt seines Sohnes, vom Himmel herabsteigen, um uns zu retten.“**

(Kühner, Hoffen, 27.12)

Ja: Am Kreuz sehen wir Gottes Herz – wir erkennen seine Liebe für jeden einzelnen von uns!

Was Gott, der Liebe ist, noch einzigartiger macht ist, dass wir nicht im Geringsten würdig wären diese Liebe zu empfangen.

Im Gegenteil! Gott starb für uns am Kreuz, als wir noch seine Feinde waren!

Röm 5,8.10: *Gott hingegen beweist uns seine Liebe dadurch, dass Christus für uns starb, als wir noch Sünder waren...[10](#) Wir sind ja mit Gott durch den Tod seines Sohnes versöhnt worden, als wir noch seine Feinde waren. Dann kann es doch gar nicht anders sein, als dass wir durch Christus jetzt auch Rettung finden werden – jetzt, wo wir versöhnt sind und wo Christus auferstanden ist und lebt.*

Bsp. Kennen sie die Geschichte mit der Maus und dem Löwen?

Einem Löwen war etwas Dummes passiert. Beim Herumlaufen ist er auf einen Dornenstrauch getreten. Dabei hatte sich ein Dorn so tief in seine Pfote gegraben, dass es ihm nicht möglich war, ihn zu entfernen.

Zu seinem Pech war er der König der Tiere, von allen gefürchtet. Kein anderes Tier getraute sich ihm zu helfen. Wenn niemand half, dann würde der König der Tiere irgendwann durch eine Blutvergiftung sterben und das, wegen eines so winzigen Dorns.

Das war ja ein erbärmlicher König der Tiere, der sich selbst nicht helfen konnte.

Plötzlich sass da eine kleine Maus. Eine winzige Maus. Mäuse hatte der Löwe immer aus Spass gejagt. Wenn er sie erwischte, quälte er sie ein wenig und schlug sie dann tot.

Die Maus hatte vom Unglück des Löwen gehört. War sie gekommen, um den Löwen schadenfreudig auszulachen? So alla Tom und Jerry?

Nein, die Maus war ein kleines Tier. Sie wusste was Schmerz und Todesangst bedeutete. Nein, Schadenfreude war nicht ihr Beweggrund. Aus Liebe zum Feind tat die Maus etwas Unerhörtes.

Sie wollte dem Löwen helfen, auch wenn sie selbst dabei umkommen sollte. Sie ging zum Löwen und zog ihm den Stachel aus der Pfote.

Was weiter passiert wissen wir. Der Löwe ist der Maus auf ewig dankbar und beschützt das Leben der Maus vor allen Gefahren.

Der grosse Unterschied zwischen beiden Tieren wurde durch die Liebestat überwunden.

Ich sage jetzt **etwas Provokatives**:

Gott wurde für uns wie diese Maus. Er hat sich als Maus unter Löwen begeben. Er hat den Stachel des Todes bei uns gesehen und ihn herausgezogen.

Gottes Liebe zu uns ist daran sichtbar geworden, dass Gott seinen einzigen Sohn in die Welt gesandt hat, um uns durch ihn das Leben zu geben. Selbst dann, wenn es ihm das Leben kosten würde. Und das hat es!

„Willst du Gott ins Herz sehen, dann musst du zum Kreuz gehen.“

2. Lebe in Gottes Liebe

1Joh 4,11-21: *Meine Freunde, da Gott uns so sehr geliebt hat, sind auch wir verpflichtet, einander zu lieben. [12](#) Ihn selbst hat niemand je gesehen. Doch wenn wir einander lieben, lebt er in uns, und seine Liebe hat uns von Grund auf erneuert. [13](#) Woher wissen wir, dass wir in Gott*

leben und dass Gott in uns lebt? Wir erkennen es daran, dass er uns Anteil an seinem Geist gegeben hat...[15](#) und wenn sich jemand zu Jesus als dem Sohn Gottes bekennt, lebt Gott in ihm, und er lebt in Gott...Gott ist Liebe, und wer sich von der Liebe bestimmen lässt, lebt in Gott, und Gott lebt in ihm...[19](#) 'Der tiefste Grund für unsere Zuversicht liegt in Gottes Liebe zu uns: `Wir lieben, weil er uns zuerst geliebt hat. [20](#) Wenn jemand behauptet: »Ich liebe Gott!«, aber seinen Bruder oder seine Schwester hasst, ist er ein Lügner. Denn wenn jemand die nicht liebt, die er sieht – seine Geschwister –, wie kann er da Gott lieben, den er nicht sieht? [21](#) 'Denkt an` das Gebot, das Gott uns gegeben hat: Wer Gott liebt, ist verpflichtet, auch die Geschwister zu lieben.

Leben in Gottes Liebe hat zwei Seiten:

Die eine heisst, **lass dich lieben**, die andere **liebe!**

Lass dich lieben

Gott **liebt uns nicht nur durch eine einmalige Tat am Kreuz**. Er **liebt uns weiterhin**, andauernd und ohne Ende.

Röm 8,32: *Er hat ja nicht einmal seinen eigenen Sohn verschont, sondern hat ihn für uns alle hergegeben. Wird uns dann zusammen mit seinem Sohn nicht auch alles andere geschenkt werden?*

Gott ist mit uns, wir sind in ihm und er ist in uns. Dabei **nimmt er Anteil an unserem Leben**. Er **identifiziert** sich mit uns.

Bsp. Als **Jesus die Menschen in Jerusalem sah**, weinte er über sie (Lk 19,41). Es **kehrte ihm seine Eingeweide um**, so wird sein **Mitleid** beschrieben. Er hatte Mitleid mit **Kranken** und heilte sie (Mt 14,14). Jesus hatte Mitleid mit **den Menschen, denn er sah sie als Schafe ohne Hirten** und er nahm sich Zeit und sprach lange mit ihnen (Mk 6,34).

So ist Jesus, auch als auferstandener Herr!

Lass dich lieben von Jesus und komme in ihm zur Ruhe. Suche nicht ständig den neuen Kick. Pflege Gemeinschaft mit ihm, im Lesen seines Wortes und sprich mit ihm im Gebet.

Jesus sieht und liebt dich!

Jesus hat Mitleid mit dir. Er weint mit den Weinenden.

Jesus freut sich aber auch mit den Fröhlichen. Auch dann ist er da!

Lass dich von Gott lieben! Das ist ein Teil deiner Bestimmung. Die andere Bestimmung ist...

Liebe!

Die **Liebe zu den Glaubensgeschwistern ist gewollt und gefordert.** *Meine Freunde, da Gott uns so sehr geliebt hat, sind auch wir verpflichtet, einander zu lieben.*

Der **Prüfstein unserer Liebe zu Gott, ist die Liebe zu unseren Glaubensgeschwistern.** Der Text sagt, wenn wir sie nicht lieben, dann lieben wir Gott erst recht nicht.

Verlangt Gott da nicht das Unmögliche?

Wir sollen die Glaubensgeschwister lieben, die uns oft verletzen, die nicht so handeln wie wir das von Christen erwarten?

Ja, Gott verlangt eigentlich das Unmögliche! Aber...

Gott hat in uns durch seinen Geist Wohnung genommen. Er hat uns Anteil an seinem Geist gegeben. Und **durch seinen Geist hat er seine Liebe in uns ausgegossen** (Röm 5,5)!

Da wo wir uns von Gott lieben lassen, und da wo wir ihn lieben, indem wir unsere Geschwister lieben, da lebt Gott in uns und

wir leben in Gott. Die wichtigste Gabe des Heiligen Geistes ist, dass wir lieben können. 1Kor 13 verdeutlicht dies.

Wenn du Gott nahe sein möchtest, dann erkenne seine Liebe für dich und liebe deine Geschwister.

Bitte Gott um Kraft, wo du einen Bruder oder eine Schwester nicht ausstehen kannst. Suche die Versöhnung. Sprich Unbereinigtes an und vergib anderen, so wie Gott dir vergeben hat.

An der gelebten Liebe untereinander erkennst du, ob du Gott liebst. An der gelebten Liebe untereinander erkennen auch die Menschen, die Gott noch nicht kennen, Gott der in uns lebt!

Liebe hat nichts mit Gefühl zu tun, sondern mit bewussten Taten! Die Liebe wird dort konkret wo es schwierig ist mit dem Anderen. Lieben wir nur mit Worten oder auch mit Taten?

3. Liebe vertreibt die Angst nicht zu genügen

17 Wenn das bei uns der Fall ist, hat uns die Liebe von Grund auf erneuert. Dann werden wir dem Tag des Gerichts voll Zuversicht entgegensehen können; denn auch wenn wir noch in dieser Welt leben, sind wir doch wie Christus mit dem Vater verbunden. 18 Wo die Liebe regiert, hat die Angst keinen Platz; 'Gottes' vollkommene Liebe vertreibt jede Angst. Angst hat man nämlich dann, wenn man mit einer Strafe rechnen muss. Wer sich also noch 'vor dem Gericht' fürchtet, bei dem ist die Liebe noch nicht zum vollen Durchbruch gekommen.

Gemäss dem Bibeltext in **1Joh 4** hat die Liebe Gottes **drei Ziele:**

Gott der Liebe ist liebt und seine Liebe möchte in unserem Leben regieren. Ist das nicht wunderbar? Wir sind von Gott geliebt und diese Liebe darf und soll unsere Leben bestimmen. Ich kann dazu nur sagen:

Gottes Liebe erfahren und weiterschenken!

Gottes Liebe vertreibt die Angst nicht zu genügen!
Selbstverständlich würde **kein Mensch aus sich selber Gott genügen.**

Aber - da ist ja Jesus, der für unsere Schuld am Kreuz, aus liebe zu uns, gestorben ist. Er hat alle unsere Schuld von uns genommen, so, dass wir durch ihn und durch seine Liebestat vollkommen genügen werden.

Gottes Liebe vertreibt die Angst, weil er uns zusagt, dass wir durch Jesus genügen. Er genügt für uns!

Gottes Liebe führt uns zur sogenannten Heilsgewissheit. Ich fürchte mich nicht ins Gericht zu kommen, weil ich weiss, Jesus genügt für mich. Er hat mich gerecht und heilig gemacht!

Ich stelle mir das so vor. Wenn **Jesus Gericht halten wird**, dann wird er mich ansehen und nur das Gute sehen, das ich im Laufe meines Lebens, durch die Hilfe des Heiligen Geistes, gemacht habe.

Alles Schlechte, jeder schlechte Gedanke, jedes schlechte Wort und jede schlechte Tat, wird nicht existent sein, weil Jesus sie von mir genommen hat.

Er hat alles Schlechte weggenommen und mir seine Gerechtigkeit geschenkt.

Ja, Gottes Liebe vertreibt die Angst Gott nicht zu genügen.
Gottes Liebe und was er getan hat, ist viel Grösser als all mein Versagen.

Amen

Fragen, Ergänzungen, Erlebtes

Lobpreis

Zusammenfassung / Zettel

Thema: Gott ist... Liebe

1 Joh 4,7-21

1. *Erkenne Gottes Liebe - auch für dich*

1Joh 4,8-10

„Willst du Gott ins Herz sehen, dann musst du zum Kreuz gehen.“

Gott liebte uns schon als wir noch seine Feinde waren (Röm 5,8.10)

2. *Lebe in Gottes Liebe*

1Joh 4,11-21

Leben in Gottes Liebe hat zwei Seiten:

Lass dich lieben

(Röm 8,32, Lk 19,41; Mt 14,14; Mk 6,34)

Liebe!

Der Prüfstein unserer Liebe zu Gott, ist die Liebe zu unseren Glaubensgeschwistern. (Röm 5,5; 1Kor 13)

3. *Liebe vertreibt die Angst nicht zu genügen*

Joh 4,17-18